

JUNI 2009



DISPUT

Herausforderung für Erziehung und Bildung

HINTER DEN KULISSEN

Alumni-Treffen 2009

Interview mit Christin Wätzel

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

300 Kilometer zwischen Vergangenheit und Zukunft

VON DER BAUSTELLE

Seminar-Gebäude Universitätsstraße

ERLEUCHTUNG DER WELT

Begleitprogramm zur Jubiläumsausstellung

FEIERN SIE MIT

Das Jubiläum im Juni

WISSENSWERT

Der Newsletter zur 600-Jahr-Feier der Universität Leipzig

600 JAHRE

UNIVERSITÄT LEIPZIG





Editorial

Die Jubiläumsfeierlichkeiten sind eröffnet! Einen Monat, nachdem mit einer musikalischen Zeitreise, Ehrengästen aber auch kritischen Stimmen von Studierendenvertretern im Gewandhaus zu Leipzig der feierliche Startpunkt gesetzt wurde, steht der Juni 2009 ganz im Zeichen der Studierenden – ehemaliger wie derzeitiger – und der Öffentlichkeit.

Am 3. Juni sind in Prag die Läuferinnen und Läufer des Laufs Prag-Leipzig gestartet und werden am Sonntagnachmittag, 7. Juni, auf dem Leipziger Augustusplatz erwartet. Dieser Zieleinlauf ist der krönende Abschluss des Wissenschaftsfestes campus 2009, das zum Universitätsjubiläum bereits im 11. Jahr die Leipzigerinnen und Leipziger einlädt, „Wissenschaft zum Anfassen“ und „Spaß am Denken“ zu erleben.

Auf dem Markt der Wissenschaften, der Zeltstadt von campus 2009, präsentieren die Fakultäten und Einrichtungen der Alma Mater auf 2.500 qm aktuelle Forschungsergebnisse und –ziele und zeigen spannende Exponate. Auf der campus-Bühne bieten die Fakultäten dann Einblicke in den Universitätssalltag, präsentieren in Experimentalvorlesungen Explosives oder stellen sich kritischen Fragen in Diskussionsrunden. Präsentiert von MDR Jump werden Jennifer Rostock, Ohrbooten, Bosse und Sorgente am Samstagabend die campus-Bühne rocken. Eröffnet wird campus 2009 am Samstagvormittag

durch Rektor Häuser und den Alumnus der Alma mater Lipsiensis Bundesminister a. D., Dr. Hans-Dietrich Genscher.

Genscher, der zum zeitgleich mit campus 2009 stattfindenden Alumni-Treffen in Leipzig weilt, ist einer von derzeit rund 150.000 Alumni der Universität. Zum Jubiläum treffen sich viele von ihnen in der Stadt ihres Studiums, um sich auszutauschen. Sie alle zehren von ihrem Studium in Leipzig – überall in der Welt verstreut, international.

Für Internationalität, interkulturelle Begegnung und tolerantes Miteinander macht sich auch die Internationale Studentische Woche (ISW, 20. – 27. Juni) stark. Vom StuRa seit 1994 jährlich organisiert, hat sich die ISW als ein akademischer und kultureller Höhepunkt der Universität in Leipzig etabliert.

Die Universität Leipzig öffnet sich und zeigt, was in ihr steckt. Und gerade im Jubiläumsjahr sollten wir die Chance nutzen, in unsere Universität zu schauen, um auch Stellen zu sehen, die wir verbessern müssen. Eine Möglichkeit dazu bietet das Symposium „Wissen und Bildung. Herausforderungen für Bildung und Erziehung im 21. Jahrhundert“ (18. – 20. Juni). Herausforderungen haben für unsere Alma Mater Tradition – ohne sie wäre sie nicht 600 Jahre alt geworden.

Christina Barofke

IMPRESSUM

Geschäftsstelle 2009

Ritterstraße 30 – 36 · 04109 Leipzig
Tel.: 97-35035, Fax: 97-35039
2009@uni-leipzig.de

www.sechshundert.de

Redaktion:

Christina Barofke, Anne Glück, Christoph Graebel, Günter Roski
V.i.S.d.P. Christina Barofke
Design: MinneMedia Werbeagentur

„wissenswert“ abonnieren:
www.sechshundert.de/newsletter.html

Herausforderungen für Bildung und Erziehung im 21. Jahrhundert

Wilhelm von Humboldt sah in der Bildung einen nicht abschließbaren Vorgang und im Gebildeten den sich bildenden Menschen, der seine Kraft an eine möglichst geringe Anzahl von Gegenständen an möglichst allen Zeiten übe und der unabhängig von äußeren Umständen seine ganze Person forme. Bildung sei keinen Zwängen außer sich selbst unterworfen!

Nun müssen wir längst einsehen, dass unabhängig von äußeren Umständen sich reichlich wenig formt. Menschen leben in Verhältnissen, die sie formen und formen diese Verhältnisse zugleich durch ihr Tun oder Lassen mit.

Die Wissenschaft von und um Bildung und Erziehung weiß dabei durchaus Orientierung zu geben: So sollen Menschen früh,

individuell und dauerhaft gefördert, familiäre Kontexte konsequent in Bildungsbiografien mit einbezogen, Übergänge verantwortlich und personenkonkret gestaltet und fachliche und soziale Pädagogik in ein gedeihliches Miteinander geführt werden. Integration und Partizipation wollen alle – die Frage ist nur, wie schaffen wir das?

Die Verhältnisse ändern sich und mit ihnen das Verhalten von Menschen: Migrations- und Patchworkbiografien nehmen zu, die sozialräumliche Segregation wächst; zwischen Mädchen und Jungen zeichnet sich ein wachsendes Bildungsgefälle ab. Wer ohne abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung bleibt, wächst der Zielgruppe von Grund-, ja sogar Alphabetisierungsbedarfen zu. Lebenskrisen wie Beschäf-

tigungslosigkeit auf Zeit, Trennung oder Scheidung der Eltern werden regelhaft. Bis zu einem Drittel der Kinder wachsen unter Armutsbedingungen auf. Beklagt wird allenthalben die unzureichende Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern – zuweilen wird gar dieser Qualifizierungsmangel als Konjunkturbremse angesehen. Bildungspotentiale bleiben unausgeschöpft, weil Bildungsformen nicht hinreichend begabungssensibel wirken – ganze Kohorten von Schülern rücken regelmäßig zur schulergängenden Nachhilfe ein – auf Kosten der Eltern! Dabei wünschen Eltern zunehmend verlässliche Bildung, Erziehung und Betreuung über den ganzen Tag, womit dem Aufwachsen, gerade auch in öffentlicher Verantwortung, eine wachsende Schlüsselbedeutung zukommt.

Welche Aufgaben haben nun Bildung und Erziehung angesichts dieser Herausforderungen bei zugleich chronischer Unterfinanzierung der öffentlichen Haushalte? Wo liegen und wie weit reichen die Handlungsspielräume für die Herausbildung eines Gesamtsystems von Bildung, Erziehung und Betreuung vor Ort? Wie können die Ressourcen von Schule, Jugendhilfe, Kultur, Wirtschaft oder Sport klug im Lebenslauf gebündelt und wertschöpfend miteinander vernetzt werden?

Bildung ist mehr als Schule; sie ist inzwischen längst eine interkulturelle Gestaltungsaufgabe, die eine Verantwortungsgemeinschaft über die Ressorts hinweg fordert und sie wirkt biografieprägend ein Leben lang.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer oder hinterher? Pädagogik zwischen unverwüstlichem Optimismus und passgenauen Rekrutierungsanforderungen.

Das Symposium „Wissen und Bildung. Herausforderungen für Bildung und Erziehung im 21. Jahrhundert“ (18. – 20. Juni) will sich solchen Fragen stellen und orientierende Antworten im Geflecht von Wis-

senschaft, Wirtschaft und Politik skizzieren, denn eines war nicht nur John F. Kennedy klar:

„Bildung ist teuer, sehr teuer sogar. Nur eine Sache ist noch teurer, sehr viel teurer: Keine Bildung!“ Das wusste Humboldt allerdings auch schon.

Siegfried Haller

Amtsleiter Jugendamt der Stadt Leipzig

Eine weltoffene Universität braucht eine offene Diskussionskultur – auch Sie können mitdiskutieren.

Im Internet-Forum ist Platz für Ihre Meinung.

Wir freuen uns darauf!

forum.uni-leipzig.de

Alumni-Treffen 2009

Interview mit der Alumni-Koordinatorin Christin Wätzel

Das Alumni-Treffen 2009 ist das erste fächerübergreifende Treffen ehemaliger Studierender der Alma mater Lipsiensis. Organisiert wird es federführend durch die Alumni-Koordinatorin aus dem Alumni-Büro, Christin Wätzel.

Christoph Graebel sprach mit ihr über ihre Arbeit und darüber, wie die Alumni auf die Einladung zum Treffen reagiert haben.

Was bedeutet eigentlich Alumni und wie viele gibt es derzeit?

Weltweit gibt es mehr als 150.000 Alumni der Universität Leipzig. Bereits seit 1998 haben ca. 1.700 internationale Absolventen aus 111 Ländern beim Projekt „Leipzig Alumni International“ des Akademischen Auslandsamt eine Adresse in ihrer „zweiten Heimat“. Seit Juni 2007 gibt es zudem eine zentrale Kontakt- und

Servicestelle für in erster Linie deutsche Alumni und die zahlreichen Alumni-Initiativen auf Fakultäts-, Instituts- und Lehrstuhlebene der Universität Leipzig, das Alumni-Büro. Mehr als 6.500 Alumni haben seit dem Start des Programms ihr Interesse am Kontakt mit ihrer ehemaligen Hochschule bekundet.

Zum Alumni-Treffen 2009 sollen ja so viele Alumni wie nie zuvor nach Leipzig kommen – gibt es schon Zahlen?

Bislang haben sich rund 1.000 Alumni zum Alumni-Treffen angemeldet. Darunter sind auch mehr als 150 internationale Alumni, vor allem aus Europa – aber auch ehemalige Studierende aus Äthiopien, Syrien, Vietnam, Indonesien sowie den USA und Australien.

Was wird den Alumni in diesem Jahr geboten?

Das Motto des ersten fachübergreifenden Alumni-Treffens „Erinnern – Wiedersehen

– Entdecken“ ist zugleich Programm. Bei zahlreichen Führungen über den neuen Campus im Herzen der Innenstadt, durch die Bibliotheca Albertina, das Universitätsarchiv und die Museen der Universität können sich die Alumni im Verlauf des Wochenendes auf die Spuren der 600-jährigen Geschichte der Universität Leipzig begeben. Um den Alumni einen Einblick in ihre alte Lehrstätte zu geben, bieten viele Fakultäten, Institute und fachbezogene Alumni-Initiativen auch eigene Beiträge für die Alumni.

Zum Auftakt des Alumni-Treffens begrüßt das Alumni-Projekt „Leipzig Alumni International“ am Freitag, 5. Juni 2009, alle internationalen Alumni in der Moritzbastei. Einer der Höhepunkte wird sicherlich die Eröffnungsveranstaltung mit dem Rektor und dem Schirmherrn des Alumni-Treffens, Dr. Hans-Dietrich Genscher, ehemaliger Bundesaußenminister und Alumnus der Juristenfakultät, am Samstagmorgen. Zum Abschluss des Alumni-Treffens am Sonntag, 7. Juni 2009, können alle Ehemaligen ein Frühstück in der neuen Mensa am Park genießen.

Als bekannte, lebende Alumni werden gerne Genscher und Merkel genannt – wer studierte noch in Leipzig und hat oder hatte eine ähnlich wichtige Position inne?

Neben Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ex-Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher haben auch ZDF-Moderatorin

Maybrit Illner und Olympiasiegerin Kristin Otto an der Leipziger Universität studiert. Und wem ist schon bekannt, dass auch ehemalige ausländische Studierende durch die Ausbildung an der Universität Leipzig international erfolgreich sind? Man denke dabei nur an die chilenische Staatspräsidentin Michelle Bachelet, den polnischen Botschafter in Deutschland Marek Prawda, den Präsidenten des kapverdischen Parlamentes Aristides Lima oder den mongolischen Schriftsteller Galsan Tschinag.

Einen guten Überblick über weitere bekannte, lebende Alumni liefern übrigens die Umschlagseiten des Jahresberichtes der Universität Leipzig 2007/2008.

Sie haben ja fast alle Alumni zum Alumni-Treffen eingeladen – woher hatten Sie all diese Adressen und wie haben die Adressaten reagiert?

Das stimmt leider nicht. Mit den uns vorliegenden Daten konnten wir lediglich ca. 15.000 Alumni einladen – also zehn Prozent aller weltweit lebenden Alumni. Die Adressen haben wir größtenteils aus unserer Alumni-Datenbank, in die sich die Alumni selber eintragen können. Ein großer Teil stammt auch vom Universitätsarchiv, welches uns diese freundlicherweise für die Einladung zum Treffen zur Verfügung stellte.

Auf den ersten Einladungsversand im Dezember 2008 folgten viele freudige



*Alumni-Koordinatorin Christin Wätzel
Foto: Stefan Flad*

Anrufe von ehemaligen Studierenden, die wiederum von anderen gehört hatten, dass es ein Treffen geben sollte. All jene haben dann natürlich auch noch eine Einladung erhalten. Zudem erreichten uns viele handschriftliche Adresslisten ganzer Seminargruppen, die um Einladung zum Alumni-Treffen baten. Auch rührende Dankeschreiben gehen uns immer noch zu. Für viele Alumni war die Einladung zum Alumni-Treffen der erste Kontakt zu ihrer Alma Mater seit mehreren Jahrzehnten. Da kann man sich gut vorstellen, dass diese sich überschwänglich gefreut haben.

Interview: Christoph Graebel

*Mehr Informationen zum Alumni-Treffen:
www.alumni.uni-leipzig.de*

300 Kilometer zwischen Vergangenheit und Zukunft

Der Lauf Prag-Leipzig

Tiefe Streitigkeiten und ein langer Fußmarsch waren nötig, um in diesem Jahr den 600. Geburtstag der Universität Leipzig feiern zu können. Um 1409 befand sich die Welt im politischen und religiösen Umbruch und etliche an der Prager Karls-Universität eingeschriebene Akademiker im Aufbruch: Sie verließen ihre Heimatuniversität und gründeten in Leipzig die Alma mater Lipsiensis. Genau 600 Jahre später machen sich 40 motivierte sächsische und tschechische Läufer nochmals auf den Weg von Prag nach Leipzig und erinnern so an die historische Verwurzelung der Alma mater Lipsiensis mit der Prager Universität.

Damals, im Jahr 1409, war die Karls-Universität Prag in vier Nationen unterteilt: Böhmen, Bayern, Sachsen und Polen. Ein großer Anteil dieser „Landsmannschaften“ war deutscher Abstammung. Prag galt zu

jener Zeit als „Weltuniversität“; alle Nationen erhielten gleiches Stimmrecht. Somit fiel allerdings ein Großteil der Pfründe (heute Planstellen vergleichbar) den deutschen Nationen zu. Zunehmender Nationalismus unter den Böhmen sowie ein kompliziertes machtpolitisches Beziehungsgeflecht führte schließlich dazu, dass der Böhmenkönig Wenzel IV. mit dem Kuttenberger Dekret im Januar 1409 das Stimmrecht der Nationen änderte und den Böhmen nunmehr drei Stimmen, den übrigen Nationen jedoch insgesamt nur noch eine Stimme zuerkannte. Somit sollten wichtige Ämter und Gelder an die Böhmen gehen. Dennoch wurde bei der Rektorenwahl im Mai 1409 der Deutsche Henning Boltenhagen gewählt. Aus Unmut darüber erklärte Wenzel am 9. Mai die Wahl für ungültig und besetzte den Posten mit einem Böhmen. Das gab den Ausschlag für den Auszug von fast 2.000 überwiegend deutschen Magistern und Scholaren

aus Prag. Zu Fuß verstreuten sie sich nun in alle Himmelsrichtungen.

Viele wandten sich an bereits bestehende Universitäten: Erfurt, Heidelberg, Köln, Krakau, Breslau etc. Für sie war eine Rückkehr nach Prag ausgeschlossen. Doch 44 Magister und etwa 100 Scholaren gingen davon aus, dass ihre Reise nur von kurzer Dauer sein werde. In der Zeit des weiter schwelenden Nationalismus in Böhmen entschieden sie sich für eine vorübergehende Neugründung der Karls-Universität an einem anderen Ort. Ihre Wahl fiel auf Leipzig. Die Beweggründe für diesen Schritt sind bis heute unbekannt. Fakt ist jedoch, dass sie von Beginn an mit offenen Armen empfangen wurden. Die damaligen Herrscher, die Markgrafen Friedrich der Streitbare und Wilhelm der Reiche, befürworteten und unterstützten die Gründung einer Universität in Leipzig. Sie sicherten den geflohenen Akademikern Räumlichkeiten und Gelder für die Lehre sowie Unterkünfte zu. Im Gegenzug erzielten sie durch die Gründung einer akademischen Einrichtung gleichsam eine Wertsteigerung ihres Besitztums und zusätzlichen Machtgewinn. Papst Alexander V., dem die Gunst der Sachsen sehr wichtig war, stimmte der Universitätsgründung schnell zu. Bereits im November 1409 traf die Bestätigungsurkunde des Papstes in Leipzig ein und sicherte die feierliche Eröffnung der Universität am 2. Dezember 1409.

Diese facettenreiche Gründungsgeschichte liefert 600 Jahre später den Anlass zu einem Ultra-Marathon. Studierende und Akademiker aus Leipzig und Prag absolvieren noch

einmal die 300 Kilometer von Prag nach Leipzig. Dabei orientieren sie sich an dem Weg, den die flüchtenden Scholaren damals wahrscheinlich gegangen sind. Leider lässt sich der Lauf nicht mehr genau rekonstruieren, da es keine Aufzeichnungen über die Wanderung gibt. Allerdings war die Anzahl der möglichen Wege zu jener Zeit beschränkt und es lässt sich vermuten, dass die Zuwanderer über die sogenannten Salzstraßen nach Sachsen kamen. So wurden jene Straßen genannt, die an Orten vorbei führten, an denen Salzabbau betrieben wurde. Der jetzige Marathon wird über die Böhmisches Salzstraße, durchs Erzgebirge und weiter auf der Alten deutschen Salzstraße verlaufen. Die Läufer werden von Prag ausgehend über Klad-

no, Most, Freiberg und Bad Lausick nach Leipzig gelangen. Start ist am 3. Juni, der Empfang auf dem Augustusplatz findet am 7. Juni statt.

Damals wie heute sind es Akademiker, die sich auf den Weg machen: 40 Studenten, Alumni und Lehrkräfte aus Leipzig und Prag werden gemeinsam das historische Ereignis der Gründung der Universität wieder aufleben lassen. Anders als damals wird es diesmal jedoch Aufzeichnungen vom Lauf geben. Zwei Internet-Tagebücher von Läufern lassen alle Interessierten an dem Extremlauf teilhaben. Auf www.lebenlaufenleiden.blogspot.com berichtet der Student Paul Schmidt und unter www.andre-schlichting.smugug.com dokumentiert der Promovend

André Schlichting seine Lauferlebnisse in Bildern. Um die sportlichen Höchstleistungen zu würdigen, werden die Extremsportler auf allen Etappen von der lokalen Prominenz, Bürgermeistern und Rektoren sowie von den Bürgern unterstützt. In Kladno erfolgt der Zieleinlauf am dortigen Schloss, in Most führt der Weg zu einer 300 Meter hoch gelegenen Burg, in Freiberg werden die Läufer von Bergleuten in Empfang genommen. Auf dem letzten Teilstück vom Völkerschlachdenkmal zum Augustusplatz werden sich überdies zahlreiche Prominente und Freizeitläufer mit einreihen.

Claudia Höhne

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.prag-leipzig.de

VON DER
BAUSTELLE

Das Seminar- gebäude

Nicht wiederzuerkennen und doch eines der wenigen Gebäude des alten Campus, dass dank aufwendiger Sanierungsmaßnahmen in den Neuen Campus integriert werden konnte: Das Seminargebäude an der Universitätsstraße.

Fotos: Kornelia Tröschel



Jubiläumsausstellung Aktuell Begleitprogramm

Sich erleuchten lassen und selbst erleuchtende Ideen zu realisieren, das ist das Motto, unter dem das Begleitprogramm zur Jubiläumsausstellung der Universität Leipzig „Erleuchtung der Welt. Sachsen und der Beginn der modernen Wissenschaften“ läuft.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Wissenschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts, welche durch zahlreiche wertvolle, einzigartige und kuriose Objekte veranschaulicht wird. Doch nicht nur diese Objekte sollen vom geistigen und gesellschaftlichen Leben in Leipzig um 1800 berichten. Mit einem umfangreichen Führungsprogramm und einem Audioguide werden die Besucher

durch die Ausstellung geleitet. Zusätzlich finden ab dem 20. August jeden Donnerstag um 18 Uhr Vorträge von Wissenschaftlern statt, die über einzelne Themenbereiche der Ausstellung referieren. Unter anderem werden das Studentenleben, bedeutende Persönlichkeiten und Wissenschaftler sowie wissenschaftliche Disziplinen vorgestellt. Zudem initiierte der amtierende Universitätsrektor Prof. Dr. Franz Häuser drei Vorträge, die sich den „Problemfeldern“ der Universitätsgeschichte widmen: dem Nationalsozialismus, dem Sozialismus und schließlich dem Herbst 1989 (Termine: 21.7., 8.9. und 29.9.).

Neben diesem vorrangig wissenschaftlich geprägten Programm bieten Lesungen und

Konzerte den Besuchern Unterhaltung und Genuss. Doch auch Familien mit Kindern kommen nicht zu kurz. In der Ausstellung laden zahlreiche Mitmachstationen die jungen Besucher ein, selbst zu experimentieren. So kann man wie ein Archäologe nach Funden graben, unter dem Mikroskop eine neue Welt entdecken oder an der Elektrifiziermaschine die Funken sprühen lassen. Darüber hinaus können sich die Kinder jeden letzten Sonntag im Monat zu den Familientagen auf die Spuren berühmter Künstler und Wissenschaftler begeben. Zu den Themen der Ausstellung wie Archäologie, Theater, Astronomie und Technik oder Botanik werden spannende Experimente und kreative Workshops angeboten. Zudem bietet das Ferienprogramm im Herbst die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Ausstellung zu blicken und die Eindrücke in einer Zeitung festzuhalten.

Jana Wiehl
Kustodie der Universität Leipzig

www.erleuchtung-der-welt.de



Historische Druckmaschine. Foto: Buchdruckmuseum & Schauwerkstatt Krakow am See, Hans-Hilmar Koch

Das Jubiläum im Juni

Geburtstag feiert man nicht allein. In dieser Rubrik präsentieren wir Ihnen ausgewählte Jubiläumsveranstaltungen im Folgemonat. Weiterführende Informationen finden Sie im Jubiläumskalender im Internet unter www.sechshundert.de/programm.html.

Lauf Prag-Leipzig, Alumni-Treffen, campus 2009

Innerhalb der ersten Juni-Woche finden drei wichtige Jubiläumsveranstaltungen zeitgleich statt:

3. Juni: Start Lauf Prag-Leipzig in Prag

5. – 7. Juni: Alumni-Treffen 2009

6. – 7. Juni: campus 2009

7. Juni: Zieleinlauf Lauf Prag-Leipzig

Festmusikenkonzert im Rahmen des Bachfestes 2009

Keine andere Universität der Welt kann von sich behaupten, dass Bach für sie komponiert hätte. Der Leipziger Universitätschor und das Pauliner Barockensemble führen unter Leitung von David Timm zwei der „Festmusiken zu Leipziger Universitätsfeiern“ auf.

14. Juni, 15:00 Uhr, Michaeliskirche

Wissen und Ordnung.

The Life of Honor

Anniversary Lecture von Kwame Anthony Appiah.

14. Juni 2009, 11:00, Neues Rathaus

Campusfest Leipzig 2009

17. – 18. Juni, Campus Jahnallee

Infos unter: www.campusfest-leipzig.de

Wissen und Bildung.

Herausforderungen für Bildung und Erziehung im 21. Jahrhundert

Symposium anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Universität Leipzig

18. – 20. Juni

Hörsaalgebäude, Universitätsstraße 3

Internationale Studentische Woche

20. – 27. Juni, verschiedene Orte

Infos unter: www.isw-leipzig.de

Jahrgericht im Universitätsdorf Hohenheida

Im Jahr 1438 wurden die Dörfer Gottscheina, Hohenheida und Merkwitz von den Kurfürsten Friedrich von Sachsen und seinem Bruder Wilhelm der Leipziger Universität geschenkt und gelangten so unter deren Lehnherrschaft.

21. Juni, 15:00 Uhr, Hohenheida

Wissen und Ordnung.

Der freiheitliche Verfassungsstaat als riskante Ordnung

Special Lecture von Horst Dreier.

22. Juni, 19:30 Uhr, GWZ

Alte Musik Fest

26. – 27. Juni, Museum für

Musikinstrumente der Universität Leipzig

Berichte aus 600 Jahren Studium

Lesenacht studentischer Ego-Dokumente, untermalt von zeitgenössischer Musik

28. Juni, 20:00 Uhr, Universitätsbibliothek